

So niedlich sind unsere Jüngsten!



Wer grinst denn hier wie ein Frechdachs? Es ist Gino Stegemann, der am 1. September um 21.29 Uhr geboren wurde. Der Lütte stammt aus Anklam und wog genau 2710 bei einer Größe von 48 Zentimetern. Er kam wie alle kleinen Menschen hier im AMEOS Klinikum Anklam zur Welt.



Bruno Goldyn aus Sarnow ist noch etwas verschlafen, als wir ihn zum Fototermin bitten. Egal, drollig sieht der kleine Schnuckel trotzdem aus. Bruno hatte am 28. August um 14.55 Uhr Geburtstag und war bei Geburt schon 55 Zentimeter groß, dabei wog er 4140 Gramm.



Kuckuck und hallo - auch an die süße Naitya Sharma hatte am 1. September Geburtstag. Um 15.37 Uhr machte sie mit 4190 Gramm Gewicht und einer Größe von 52 Zentimetern ihre Eltern glücklich. Die kleine Maus ist nun in Anklam zu Hause.



Achtung, Leopoldshagen - süßer Nachwuchs im Anmarsch! Bastian-Johannes Buick heißt der Lütte, der am 1. September Geburtstag hatte und um 10.42 Uhr mit leichten 3030 Gramm bei 51 Zentimetern auf die Welt wollte. Wir wünschen dir und den anderen Neugeborenen alles Gute!



Hier schlummert so putzig der kleine Magnus René Wergin. Der schnuckelige Ueckermünder ist am 3. August um genau 11.37 Uhr zur Welt gekommen. Die kleine Stupsnase brachte ein Gewicht von 3240 Gramm auf die Waage und 52 Zentimeter aufs Maßband.

FOTOS (5): ANJA SCHMIDT/DIE FOTOFABRIK

Anzeige

AMEOS



Rund um die Geburt im AMEOS Klinikum Anklam

- Familienorientierte Entbindung
- Nachsorge in der Häuslichkeit
- Akupunktur und Homöopathie
- Rückbildungskurs ab 08.09., 10 Uhr
- Babyschwimmen immer mittwochs 09.00 Uhr
- Kreißlaufführung mit dem Hebammenteam der Praxisgemeinschaft Lütke + Witt GbR nach Absprache

Infos und Anmeldungen auf der Geburtsstation: 03971-834-5206

Sicher baden – für Kita-Kinder kein Problem

Von Veronika Müller

Sommer, Sonne, Badestrand – ein herrliches Vergnügen. Damit der Spaß dabei nicht zu kurz kommt, sollten Kinder Baderegeln kennen. Darum ging es beim Besuch der Wasserwacht in der AWO-Kita „Villa Märchenland“ in Eggesin – und die Winzlinge überraschten mit viel Wissen.

EGGESIN. Rettungsschwimmer in der Kita. Ein aufregendes Ereignis für die Drei- bis Sechsjährigen, schließlich kommen die „Badeexperten“ nicht jeden Tag vorbei, die obendrein einen Rettungsring und andere spannende Rettungswerkzeuge mit dabei hatten. Und all das nicht nur zum Anschauen, sondern zum Ausprobieren. „Sie

staunten nicht schlecht, wie schwer so ein Rettungsring ist“, erzählt DRK-Jugendwart Heike Scheibel, die den Kleinen gezeigt hat, wie der Ring benutzt wird und wie man sich am besten an ihm festhält. „Das zu wissen, kann im Notfall sehr wichtig sein.“

Die Rettungsschwimmerin und ihr Team haben sich bereits vor dem Besuch in der „Eggesiner AWO-Kita „Villa Märchenland“ viele Gedanken gemacht, was Drei- bis Sechsjährigen zum Thema Gefahren am und auf dem Wasser wissen sollten. „Es ist wichtig, zu berücksichtigen, was den Kindern in diesem Alter schon zugemutet werden kann, was sie verstehen, ohne ihnen die Freude am Baden zu verderben.“

Doch dann erlebten die Wasserwachtler einige über-



Da liegt jemand verletzt am Boden - was ist zu tun, wie helfen? Das beantworten die DRK-Wasserwachtler gern.

FOTOS: WASSERWACHT

raschende Momente. So kannten viele die Notrufnummer 112, und was sie im Notfall tun müssen, wussten auch viele. Doch auch was die Baderegeln betrifft, waren die Kinder recht fit. So war eini-

gen durchaus bekannt, dass sie nicht mit vollem Magen ins Wasser gehen sollten, „weil man sonst Bauchweh bekommt“. Auch dass bei Gewitter besser nicht gebadet werden sollte, weil es zu gefährlich ist, wussten viele. „Einer erklärte sogar, dass man dann einen elektrischen Schlag bekommen kann. Das hat uns schon überrascht, über so etwas machen sich oft nicht mal Erwachsene Gedanken“, ist Heike Scheibel über die Kenntnisse der Kita-Kinder erfreut.

Und was sie noch nicht wissen, erfahren sie von den Rettungsschwimmern. Die „Märchenland-Kinder“ wissen nun jedenfalls ganz genau, wie weit sie als Nichtschwimmer ins Wasser gehen dürfen: bis zum Bauchnabel. Gut zu merken, diese „Was-

sermarke“. Auch dass Hilferufe zum Spaß beim Spielen am Strand keine gute Idee sind, haben die Kleinen von den Rettungsschwimmern gelernt. Schließlich sollte ein Hilferuf nur im Ernstfall erfolgen. Auch dass luftgefüllte Schwimmhilfen wie Schwimmringe oder Luftmatratzen zwar für viel Gaudi am Strand und im Wasser sorgen, doch keine Alternative zu „richtigen“ Schwimmhilfen aus Styropor sind, ist vielen schon bekannt. Die Kinder wissen schon wirklich sehr viel, das erstaunt, aber freut die Wasserwachtler natürlich auch. „Es war ein schöner Besuch, der nicht nur den Kindern, sondern auch uns große Freude gemacht“, schwärmt Heike Scheibel. Es war sicher nicht der letzte Besuch der Lebensretter in der Kita.



Wie geht das mit dem Rettungsring? Heike Scheibel erklärt es ganz genau.